

Premium-Gespann



Für knapp 10.000 Euro können Sie mit **Denon** in den siebten Himmel der mehrkanaligen DVD-Audio/Video- und SACD-Wiedergabe auffahren. Und damit die Lust nicht zum Frust wird, installiert und konfiguriert der Denon-Premium-Händler die Anlage, die aus einem Universalspieler und einem AV-Verstärker besteht, vor Ort – kostenlos. Die Farbe der beiden Flaggschiffe: „Premium Silber“. Ein Bericht von Ulrich Wienforth.

Keine Angst vor vielen Buchsen, Tasten und Voreinstellungen: Wenn Sie keine Lust haben, durch die unendlichen Funktionen dieses Gespanns zu pflügen, lassen Sie einfach den Fachmann ran, lehnen sich zurück und genießen Bild und Ton auf höchstem Niveau. Die Denon-Kombi besteht aus dem Universal-Player DVD-A1XV für SACD und DVD-Audio/Video und dem AV-Verstärker AVC-A1XV mit nicht weniger als zehn Endstufen, von denen jede annähernd 300 Watt Dauerleistung abzugeben vermag. Der Verstärker allein bringt es auf 28 Zentimeter Bauhöhe und 44 Kilogramm Gewicht – ein Grund mehr, ihn nicht im Alleingang zu installieren.

Wozu zehn Endstufen, werden Sie fragen. Nun ja: Zum einen wissen wir ja noch nicht, wie viele Kanäle künftig auf uns zukommen. Immerhin ist „Dolby Digital Plus“, das im Herbst dieses Jahres an den Start gehen dürfte, schon mal vorsorglich für bis zu 13 Kanäle vorbereitet. Zum andern lassen sich die zehn Endstufen auch jetzt schon vielfältig nutzen: zur gleichzeitigen Beschallung mehrerer Räume mit verschiedener Musik oder, ganz audiophil, zum „Bi-Amping“. Dabei werden Hoch- und Tieftöner jeder Lautsprecherbox aus separaten Endstufen gespeist. Dazu auf den folgenden Seiten mehr.

Ein weiteres Highlight des AVC-A1 ist die Einmess-Automatik. Sie prüft nicht nur, ob alle Lautsprecher richtig angeschlossen sind, sondern misst auch deren Position und korrigiert entsprechend die Laufzeit und bündelt sogar Raumakustik-Resonanzen aus. Dabei wird das Klangbild nicht nur für den zentralen Hörplatz optimiert, sondern für bis zu acht verschiedene Hörpositionen. Natürlich arbeiten all diese Korrekturmaßnahmen auf digitaler Ebene. Analog eingespeiste Signale müssen deshalb erst mal digitalisiert werden, bevor sie in den Genuss der Equalisierung kommen. Diese Analog-/Digital-Wandlung führt Denon hochwertig mit 96 Kilohertz Takt durch, und das

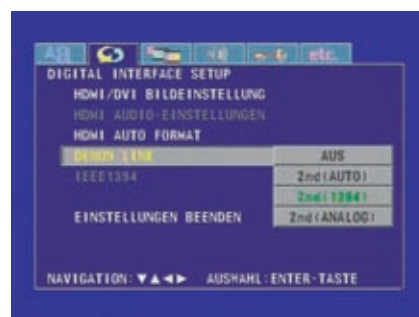
nicht nur für die Stereo-Eingänge, sondern sogar für die analogen Mehrkanal-Ports. Wenn Sie also einen SACD- oder DVD-Audio-Spieler über sechs Cinch-Strippen mit dem Verstärker verbinden, können Sie alle Register der digitalen Signalbearbeitung ziehen – ein Aufwand, den sich nur die AV-Verstärker der Königsklasse leisten. Puristen, die von jedweder digitalen Korrektur nichts wissen wollen, können aber ganz einfach auf „Analog“ und auf „Direct“ schalten, und schon arbeitet der AVC-A1 wie ein ganz normaler Verstärker.

Wer freilich die beiden Denon-Geräte als Gespann betreibt, kann sich die sechs Analogstrippen sparen. Denn Player wie Verstärker bieten gleich mehrere Digital-Schnittstellen, die alle sechs Kanäle über ein einziges Kabel transportieren – sogar in hoher Auflösung: allen voran „i-link“, die bisher einzige Verbindung, die sowohl bei CD- und DVD-Audio- als auch bei SACD-Wiedergabe funktioniert. Die beiden anderen sind „Denon-Link“, ein hauseigener Standard für hochauflösende Audio-Signale von der DVD-Audio, und „HDMI“, die neue Allround-Verbindung für Audio und Video in hoher Auflösung. HDMI ist so etwas wie der digitale Nachfolger der Scart-Strippe, nur viel kompakter – und leider noch nicht für SACD-Signale freigegeben. Im Prinzip käme man also für Bild- und Tonsignale mit einem einzigen HDMI-Kabel aus, aber für die SACD-Wiedergabe müssen Sie vorerst eine zusätzliche i-link-Strippe zwischen Player und Verstärker verlegen.

Welchen Vorteil hat die digitale Verbindung, abgesehen von der bequemen Verkabelung? Sie können ohne klangmindernde Digital/Analog-Wandlung im Player und abermals Analog/Digital-Wandlung im Verstärker die komplette



Alles an Bord: Denon-Link, i-link und hochbittaugliches HDMI, separate DVI-D-Buchse fürs Bild, spezielle Stereo-Ausgänge.



Mit dieser Einstellung legen Sie fest, dass der Player bevorzugt Denon-Link verwendet, bei SACD-Wiedergabe jedoch i-link (IEEE 1394).

laubt. Für HDMI bestehen solche Beschränkungen nicht, denn das HDMI-Signal ist verschlüsselt und damit kopiergeschützt. Tatsächlich macht der Denon-Player von dieser neuen Freiheit ausgiebig Gebrauch: Mit einem neuartigen Video-Prozessor von Silicon Optix verfeinert er die Bilder derart, dass sie dem „Hollywood Quality Video“-Standard entsprechen. Er erfüllt damit die Anforderungen, die Hollywood-Studios an Profi-Equipment stellen, mit dem sie Standard-Filme auf HDTV-Niveau liften. Der DVD-A1 zaubert also aus normalen Video-DVDs bestechend scharfe Bilder mit nahezu HDTV-Qualität. Im Denon-Verstärker sitzt ebenfalls ein Video-Prozessor, der auch andere Quellen auf HDTV-Qualität

i-link transportiert alle sechs Kanäle über eine einzige Digitalstrippe

Klangbearbeitung des AVC-A1 nutzen. Noch größeren Nutzen bringt die Digitalstrippe für die Videosignale: Dank HDMI dürfen DVD-Player erstmals auf hohe Auflösung umgerechnete Bilder ausgeben. Bisher war nämlich aus urheberrechtlichen Gründen selbst über die analogen Komponentenbuchsen maximal Vollbild-Ausgabe in normaler PAL-Auflösung er-

hochrechnet – wenn auch nicht ganz so aufwendig. Von dieser hohen Auflösung profitieren natürlich nur entsprechende LCD- oder Plasma-Fernseher.

Aber nicht nur im Video-Abteil treibt der Denon-Player besonderen Aufwand. Auch die Audio-Platinen sind hochkarätig besetzt – allen voran die völlig separate Stereo-Stufe. Falls Sie also den Player

Stichwort

Dolby Digital Plus

Nächste Generation von Dolby Digital: für noch mehr Kanäle vorbereitet und mit sehr flexiblen Datenraten, so dass ein breites Anwendungsspektrum vom Fernsehton bis zu hochauflösenden Ton- und Bildträgern abgedeckt werden kann.

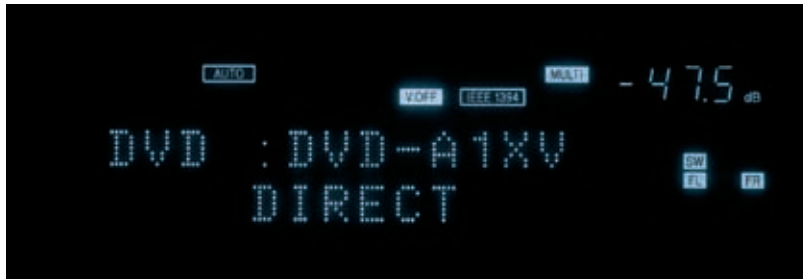
über Analogstrippen mit dem Verstärker verbinden, sollten Sie für optimalen Klang von CDs oder Zweikanal-Wiedergabe von DVD-Audio oder SACD den Stereo-Ausgang des Players verwenden. Oder ist diese Variante am Ende gar der Digitalverbindung überlegen?

Über Analog-Stereo klingt das Denon-Gespann ab DVD-Audio ausgesprochen kernig, stringent und konzentriert. Das Klangbild strahlt Autorität aus, wirkt edel und geschmeidig, hat

sehr gute Dynamik, sonore Klangfarben und einen trockenen Bass. Dieser Eindruck änderte sich kaum, als wir von der analogen auf die i-link-Verbindung wechselten. Bei SACD-Wiedergabe setzt der Denon-Player noch einen drauf: Stimmen inszeniert er emotional zupackend,

verleiht ihnen viel Persönlichkeit und Timbre. Und via i-link legt er jetzt nochmals zu: Er klingt noch eine Spur finessierter als über die Analogstrippe. Auch bei CD-Wiedergabe fallen die schönen Stimmen auf sowie die dynamisch-forsche Spielweise dieses Gespanns – nicht

Stimmen inszeniert das Denon-Gespann emotional zupackend



Bei aktivierter i-link-Verbindung erscheint der Name des Players im Verstärker-Display (Bild oben). Links die aufwendige „Touch Screen“-Systemfernbedienung des AVC-A1 XV.



Vielfältig, aber übersichtlich: Ganz oben die HDMI- und DVI-Buchsen, darunter die analogen Video-Schnittstellen, in der Mitte die analogen Audio-Ein- und Ausgänge. Im unteren Bereich folgt die Digital-Audio-Sektion mit SPDIF-, Denon-Link- und i-link-Buchsen. Links und rechts die hochpräzisen, vergoldeten Schraub-/Bananklemmen für die Lautsprecher.



Unter Denons Klappe steigen Sie ins Setup ein, schalten auf „Direct“ oder wählen zwischen den Analog- und Digitaleingängen.

zu hell, mit strammem Bass, präzise auf den Punkt. Bei CDs macht es wiederum kaum einen Unterschied, ob analog oder digital zugespielt wird.

Gibt es klangliche Unterschiede zwischen den drei Digital-Verbindungen? Wir haben sie ab DVD-Audio verglichen: Die Abweichungen bewegen sich im Nuancenbereich, aber im Zweifel ziehen wir Denon-Link vor. Der Klang wirkt dann noch etwas feiner, entspannter. An zweiter Stelle folgt i-link vor HDMI – aber wie gesagt, mit marginalen Unterschieden. Wenn Sie kein audiophiler Pfennigfuchser sind, reicht als Audio-Verbindung eine einzige i-link-Strippe. Schließlich sollen die digitalen Schnittstellen dazu dienen, den Kabelsalat zu entwirren – und nicht neuen Wirrwarr schaffen.

Natürlich mussten sich die beiden Denons im Hörraum auch im Alleingang und im Vergleich zu anderen Komponenten beweisen. Der Player gehört ohne Zweifel zu den besten am Markt – vor allem, wenn er mit SACDs gefüttert wird. Aber auch bei CD-Wiedergabe reicht er an die Cracks unter den reinen CD-Playern heran. Und sein DVD-Audio-Vorspiel braucht sich ebenfalls nicht zu verstecken. Der Verstärker-Bolide AVC-A1 XV kann es nicht nur mit seinesgleichen locker aufnehmen, also mit AV-Verstärkern derselben Preisklasse, sondern auch mit hochkarätigen Stereo-Vollverstärkern der klassischen Art. So etwa mit dem 1.500-Euro-Modell PMA-2000 MK IV aus gleichem Haus. Er erreicht nicht nur dessen Klangniveau, sondern lässt sogar einen verwandten Klangcharakter erkennen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dann ist er hiermit erbracht: Mehrkanal-Komponenten dieses Kalibers sind der Heimkino-Ecke längst entwachsen und begegnen der klassischen HiFi-Konkurrenz klanglich auf Augenhöhe. ■

Info

Denon DVD-A1XV
ca. 3.500,- Euro

Denon AVC-A1XV
ca. 6.000,- Euro

Vertrieb: Denon,
Tel. 02157/1208-0,
www.denon.de